

- 363 D, D mit Randranken, *Abb. 52*; in erster Initiale Maria mit Kind, auf die übrigen verteilt die Dreikönige; über jeder Initiale ein Wappen mit Schildhalter (Putto). Seitlich der Titel männliche und weibliche Musikanten
- 402 H, T, H
- 403 H, H mit Randranken, über vier Initialen Wappen. Seitlich der Titel vier Instrumente, zum zweiten eine fahngeschmückte Kirche und zwei betende Mönche hinter einem Fahnenträger mit Kirchenfahne
- 439 Ganzseitige Miniatur (kreisrund mit Wappen in den Zwickeln): Gallus betend in den Dornen, von Hiltibod gefunden. Im Mittelgrund Bär mit Brennholz und zwei Dämonen. Im Rahmen Umschrift *HEC REQUIES MEA IN SECVLVM SECVLI HIC HABITABO QVONIAM ELEGI EAM PS 131 DNE IHV XPE NE DESPICIAS DESIDERIVM MEVM SED IN HONORE SCTE GENITRICIS TVE* und das Datum 1562. *Farbtafel IV.*
- 440 J, V, V
- 441 V, V mit Randranken (Vögel und Wappen mit Schildhaltern). (440) oben, gerahmt: Gallus auf Thron, reicht dem Bären das Brot, rechts Wappen bekrönt von zwei Mitren mit zwei gekreuzten Stäben, Kreuz und Krone. *Abb. 53*
- 520 O, G, O
- 521 O, O mit Randranken (521 Katharina, Helena); über den Initialen Maria sitzend, Michael als Seelenwäger, Steinigung Stefans, Gallus, unter der dritten Johannes der Täufer. 520 neben dem mittleren Titel Petrus, darunter der Kindermord, 521 zwei Wappen, Bär mit Spruchband
- 551 Ganzseitige Miniatur (kreisrund mit Wappen in den Zwickeln): Othmarstranslation. *Farbtafel V.*
- 552 D, I, D
- 553 D, D mit Randranken. Wappen, (552) Bärenpaar mit dem Fäßchen Othmars; seitlich der Titel musizierende Putten
- 606 A, P
- 607 A, A mit Randranken. Über den Initialen Wappen. (606) Mitte: Teufel auf Balken, unten, gerahmt: Notkers Kampf mit dem Teufel
- 656 K, K
- 657 K, K mit Randranken. Über der ersten Initiale Mariä Himmelfahrt. Wappen. Über den Titeln vier Instrumente (Flöten)
- 724 S, S
- 725 S, S mit Randranken. In erster Initiale Maria mit Kind auf der Mondsichel, in zweiter zwei Putten. In den Ranken Vögel und Wappen mit Schildhaltern, (724) unten Tisch mit Vögeln, die ab Notenheften singen. Seitlich der Titel musizierende Putten, (724) unten rechts zwei musizierende Bären.

Heller Lederband mit Blindpressung, V. und R. Spuren von je 5 Beschlägen. Spuren von 2 Langriemenschnellen und einer mittleren Metallschnelle. Heute 2 Lederriemen mit Schnallen (der obere zerrissen). Am Rücken unten Zugriemen. 5 Bünde. 2 Rücken-E. Pap.: Antiphonarium Quatuor Vocum. 542.

(2) *Fr. HK 1562.* (399) *HK.* (363) am Rand unten: *HK.* Monogramm jeweils in Ligatur. Malersignatur: 3, 129, 261. Wappen des Malers 130, 607, des Schreibers 130, 222.

Kloster St. Gallen. Im Auftrag des Abtes Diethelm Blarer von Wartensee (1530-1564) durch Fr. Heinrich Keller, Subprior, geschrieben und durch Caspar Härtli von Lindau illuminiert. Vgl. bes. Nr. 58, ferner 44-46.

*Lit.:* SCHERRER, Verzeichniß der Hss. S. 163 Nr. 542. K. GREITH, Cantuarium S. Galli (1845) S. IX. R. SCHLECHT, Monatshefte für Musik-Geschichte III (1871) S. 13 f., S. 17-24. Otto MARXER, Zur spätmittelalterlichen Choralgeschichte St. Gallens S. 225-230. G. EISENRING, Zur Geschichte des mehrstimmigen Proprium Missae bis um 1560. Veröffentlichungen der Gregorianischen Akademie VII, S. 188 ff. Karl NEF, Schweizer Pasionismusiken, in Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft V (1931), S. 114-116. Adolf FÄH, Die Stiftsbibliothek St. Gallen, 69. St. Galler Neujahrsbl. (1929) S. 23. Arnold GEBRING, Homer Herpol und Manfred Barbarini Lupus, in Festschrift Karl Nef zum 60. Geburtstag dargebracht (1933) S. 48-71. Johannes DUFT, Vierhundertjährige Prachtsbilder des Bodensees, Rorschacher Neujahrsblatt 1951 (mit Taf. und Abb.).

58. COD. 543

1562/64

ANTIPHONAR

Pgt. 53-53,5:39,5 (ca. 45:27,5) cm. IV+300 (richtig total 297, urspr. 307; nach 13 und 291 heute je eine in der Zählung nicht berücksichtigte Lücke, 53 ist doppelt gezählt, 287 und 293-300 fehlen; 300 heute als Spiegelbl. im R.) Bl. mit alter Fol. Spiegelbl. V. und R. Pgt. Organisation wie Nr. 57. Bastarda von einer einzigen Hand.

18v-19r ohne Text, aber rubriziert. Etliche Bl. am Außenrand geflickt.

*Buchschmuck:*

IVr Allerheiligenbild mit Christus am Kreuz, Gottvater, der Heiligegeisttaube, Maria mit dem Kind und Engeln; die Hl. in drei Schichten zu beiden Seiten des Kreuzes. Unten kniend Abt Diethelm Blarer und Subprior Heinrich Keller mit ihren Wappen. *Abb. 50*

1r Ambrosius und Augustinus in offener Bogenstellung, darüber Vollwappen Abt Diethelms mit der Jahrzahl 1562, im Rahmen ringsum 28 Schilde mit 27 Wappen der Konventualen, des Malers und des Komponisten

1v T, T

2r T, T mit Randranken (seitlich außen 1v Gallus mit dem Bären, 2r Othmar, unter beiden je ein Wappen). 1v (unten rechts) zwei singende Bären mit Notenblatt.

Heller Lederband mit Blindpressung. 5 Bünde. Spuren von je 5 Beschlägen auf V. und R., sowie von 2 Schließen. Heute 2 lederne Riemen mit Schnallen. Am Rücken unten Zugriemen.

Wappen des Schreibers IVr, 1r, des Malers 1r.

Kloster St. Gallen. Im Auftrag des Abtes Diethelm Blarer von Wartensee (1530-1564) durch Fr. Heinrich Keller, Subprior,

geschriebene, durch Caspar Härtli von Lindau illuminierte Hs. Vgl. bes. Nr. 57, ferner 44–46.

Lit.: Siehe Nr. 57.

59. COD. 544  
PSALTERIUM UND HYMNAR

1545

Pgt. 52,2:33,5–34 (ca. 40,5:24) cm. II+151 (richtig 144: 92–95 fehlen, zwischen 111 und 112 sind 171 und 172 eingeschoben, 122 und 125 in der Zählung ausgelassen, zwischen 128 und 129 ein nachträglich eingesetztes Bl. ungezählt, 146–149 fehlen; 149 ist heute Spiegelbl. im R.) Bl. mit älterer, z.T. urspr. Fol. Spiegelbl. V. und R. Pgt. 27 Z. oder 10 N. mit s. (171–172 r.) Vier- und Fünflinienschema und s. Hufnagelnoten. Rote Titel und Rubriken, r., b. und s. r.-gestrichelte vergrößerte Anfangsbuchstaben. Li. getilgt. 1r–102v, 104r–110v, 171r–172v und Spiegelbl. R. (149) alter Bestand, Rotunda von einer einzigen Hand; Beschreibung bezieht sich auf diesen Teil. Der Rest palimpsestiert von einer Hand 16./17. Jh. Ziemlich regelmäßige Rekl. am Schluß der L. und auf Bl. 4, quergestellt, auch im palimpsestierten Teil oft stehengeblieben. 19 Signale, Spuren verlorener.

Buchschmuck:

- 1r B David an der Leiche Goliaths
- 10v D bestrumpfter Putto
- 18r C (statt E)
- 26v D
- 34r D
- 42v U
- 51v I 2 Affen mit Wappen Blarer und Sürgenstein
- 59r D Putto mit Falken und Hund
- 67r D David als Hirt. Abb. 37
- 69r I\*
- 74r L\*
- 78v V\*
- 80r A\*
- 80v I\*
- 81r D\*
- 85r D\*
- 96r L\*
- 104r D Martyrium des Isaias
- 109r V\*

Die mit \* bezeichneten sind Initialen kleinen Formats.

Heller Lederband mit Blindpressung, datiert: 1586. 6 Bünde. Spuren von je 5 Beschlägen auf V. und R. 2 Messingschließen. 7 weißlederne Lesezeichen. (67r) unten: kleiner St.Galler Bibliotheksstempel (16. Jh.). 2 Pap. Rücken-E.: Psalterium, et Antiphonarium. 544.

(102v) F. Sicher 1545.

Kloster St.Gallen. Im Auftrag des Abtes Diethelm Blarer von Wartensee (1530–1564) durch Fridolin Sicher geschrieben, Buchmaler ungenannt. Vgl. bes. Nr. 56, ferner 42, 47–54, 60.

Lit.: SCHERRER, Verzeichniß der Hss. (1875) S. 163 Nr. 544.

60. COD. 613

1526

»COD. GAISBERGIANUS«. GESCHICHTE DER ÄBTE VON ST.GALLEN. GRABSCHRIFTEN. CASUS S.GALLI. VITA NOTKERS, BEATIFIKATIONSAKTEN. LEGENDAR

Pgt. 28:19 (20,2:12,2) cm. 376 S. mit älterer Pag.; ältere Fol. 151 (1)–363 (77). Doppelte Spiegelbl. V. und R. Pgt. 31 Z. Li. (Blei) seitlich je 1 Vertikale. Rote Titel und Rubriken; Bastarda von einer einzigen Hand. Regelmäßige Rekl. (quergestellt) am Schluß der L., waagrechte S.-Rekl. innerhalb der L. (357 quergestellt).

Buchschmuck:

6 Beweinung (ganzseitig)  
7–48 Wappen der Äbte, dazu kleine Zierinitialen  
53\* C,  
ferner kleinere Initialen 62, 85, 101, 104, 107, 108, 110, 151, 235, 236, 240, 249, 255, 257, 309\*, 331\*, 338\*; die mit \* bezeichneten etwas größer.

Heller Lederband mit Blindpressung, Ende 16. Jh. 3 Bünde, 2 Messingschließen. (5 und 372): kleiner St.Galler Bibliotheksst. (16. Jh.). (5): kurzer Index von der Hand des Paginators P.P.K. (P. Pius Kolb, 18. Jh.), unten: Liber S.Galli: 1600. 2 Pap. Rücken-E.: Epitome Abbat: S.G. Ioan. Fabricii. 613. (264) Hec copia est per me suprascriptum Wolfgangum Raiter notarium ab originali instrumento descripta et concordat huic quod ego protestor manu mea propria 1514 et denuo per me Fridolinum Sicher organistam uti ipse rescripta anno 1526.

Kloster St.Gallen. Im Auftrag des Abtes Franz von Gaisberg (1504–1529) durch Fridolin Sicher geschrieben, Buchmaler ungenannt. Vgl. Nr. 42, 47–54, 56, 59.

Lit.: SCHERRER, Verzeichniß der Hss. (1875) S. 197 Nr. 613. Jos. MÜLLER in Rorschacher Neujahrsbl. 1937 S. 7f.

61. COD. 1767  
GRADUALE DE TEMPORE

Um 1510

Pgt. 56:40–40,5 (43–43,5:28) cm. 277 Bl. mit älterer Fol. 2–277 und urspr. Fol. AI–AXX, BI usw. bis OXVIII (172 übersprungen; OXIX heute Spiegelbl. im R.). Spiegelbl. V. und R. Pap. in R. von Pgt.-Bl. überklebt; V. 1 Pap. und 1 Pgt., R. 1 Pgt. Vorsatzbl. 6 N. mit r. Fünflinienschema und s. Hufnagelnoten, r. Tintenli.: seitlich je 1 doppelte Vertikale und 1 untere Waagrechte. Rote Titel und Rubriken, s. r.-gestrichelte, r. und b. vergrößerte Anfangsbuchstaben. Textura semiquadrata, wohl von einer einzigen Hand. Vorsatzbl. Pgt. mitgerechnet. Rekl. weggeschnitten (Hs. sehr stark beschnitten).

Buchschmuck:

1r A Gregor inmitten einer Sängerschule in Kircheninnerem. Randdekoration ringsum mit Ranken, Putten, seitlich außen in Halbfiguren mit beschrifteten Spruchbändern die st.gallischen Patrone SANC(TVS) RBMACLIVS (sic), SANCTVS CONSTANCIVS, SANCTVS OTHMARVS und Gallus: Panem Gallus bestie